

der VRP, durch den fortgesetzten und vertieften politischen Dialog mit Staaten anderer Gesellschaftsordnung zu Abrüstung und Sicherheit, zur weiteren Normalisierung der Staatenbeziehungen und vertrauensvollen Zusammenarbeit beizutragen. Es gelte, mit den vereinten Kräften aller Staaten die Grundlagen für stabile Sicherheit in Europa zu schaffen. In diesem Zusammenhang informierte Erich Honecker über die Ergebnisse seines Besuches in der BRD. Beide Gesprächspartner unterstrichen seine Tragweite und Bedeutung für die Festigung der Sicherheit und des Friedens in Europa. Wojciech Jaruzelski legte den Stand der Beziehungen VRP-BRD dar und verwies auf die Hauptfragen ihrer Bedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Gesprächspartner stellten übereinstimmend fest, daß sowohl die DDR wie auch die VRP nach einer weiteren Entwicklung der Beziehungen zur BRD auf gleichberechtigter Grundlage entsprechend den allgemein anerkannten Normen des Völkerrechts bei Achtung der auf dem Kontinent bestehenden territorialen und politischen Realitäten streben. Sie werden sich dabei von dem Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD vom 21.12.1972, vom Vertrag über die Grundlagen der Normalisierung der Beziehungen zwischen der VRP und der BRD vom 7.12.1970 sowie von den Prinzipien der KSZE-Schlufakte leiten lassen.

Die Gesprächspartner verwiesen erneut darauf, daß die Unverletzlichkeit der Grenzen und die Achtung der Souveränität und territorialen Integrität aller Staaten in Europa eine grundlegende Bedingung für den Frieden sind, und äußerten sich befriedigt darüber, daß dieser Grundsatz im Gemeinsamen Kommuniqué über den Besuch Erich Honeckers in der BRD bekräftigt wurde.

In Übereinstimmung mit ihren Verbündeten im Warschauer Vertrag richten die DDR und die VRP ihre Anstrengungen darauf, die Ost-West-Beziehungen zu stabilisieren und der friedlichen Zusammenarbeit der europäischen Staaten auf allen Gebieten neue Impulse zu geben.

Übereinstimmend hoben Erich Honecker und Wojciech Jaruzelski die hervorragende Bedeutung fester Freundschaft und enger Zusammenarbeit zwischen der DDR und der VRP, der weiteren Vertiefung der brüderlichen Bande mit der UdSSR und des Zusammenwirkens im Rahmen des politischen und Verteidigungsbündnisses des Warschauer Vertrages und im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe für den sozialistischen Aufbau in beiden Ländern, für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft und die Gewährleistung von Frieden und Sicherheit in Europa hervor.

Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und Vorsitzende des Staatsrates der Volksrepublik Polen, Wojciech Jaruzelski, lud den Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen